



Foto: Max Greenstein / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

5. Zwischenbericht

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR JUNGE FRAUEN

durch:

- Berufliche Ausbildungen
- Menschenwürdige Arbeitsplätze
- Stärkung ihrer Rechte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: FEBRUAR – JULI 2022

- 70 junge Frauen schlossen erfolgreich ein berufliches Training ab
- Fünf Informationsveranstaltungen zum Ausbildungsprogramm mit 125 Teilnehmer:innen
- Veranstaltung einer dreitägigen Jobmesse mit knapp 4.000 jungen Menschen
- Sensibilisierungsveranstaltungen für Arbeitgeber:innen zu den Themen Arbeitsrecht und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Vier offene Treffen und fünf Hausbesuche mit 121 Eltern und Betreuungspersonen zu Gleichberechtigung

Projektregion: Pokhara im Distrikt Kaski

Projektlaufzeit: August 2019 – März 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Jeden Tag migrieren in Nepal circa 1.500 junge Menschen ins Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne, stark eingeschränkte Job- und Ausbildungsmöglichkeiten vor allem im ländlichen Raum bringen sie dazu, ihre Heimat zu verlassen. Für junge Frauen ist es besonders schwer, eine gute Ausbildung oder Arbeitsstelle zu erhalten. Damit sinken ihre Chancen auf ein eigenes Einkommen und ein selbstbestimmtes Leben.

Deshalb wollen wir mit diesem Projekt 460 jungen Frauen eine an den Arbeitsmarkt angepasste Ausbildung ermöglichen. Zu ihnen zählen Frauen, die aus dem ländlichen Raum nach Pokhara gekommen sind, Frauen ethnischer Minderheiten sowie voraussichtlich 60 Frauen mit Behinderungen. Sie alle sollen ein angemessenes Einkommen als Arbeitnehmerinnen verdienen und von besseren Arbeitsbedingungen profitieren. Zusätzlich zu den Frauen nehmen bis zu 300 Arbeitgeber:innen an dem Projekt teil, damit sie für sichere und angemessene Arbeitsbedingungen sorgen.

Projektaktivitäten: Februar – Juli 2022

Berufliche Trainings

Von Februar bis Juli 2022 haben weitere 70 Frauen ihre Ausbildungen abgeschlossen, davon 30 im Vertrieb und Marketing, 20 im Bereich Housekeeping sowie 20 Frauen im Gastgewerbe. Um auch Müttern die Teilnahme an den Trainings zu ermöglichen, haben wir für diese während der Kurszeiten eine Kinderbetreuung organisiert. Zudem wurden die Schulungen in regionalen Trainingszentren durchgeführt, sodass die Teilnehmerinnen keine weiten Anfahrtswege zurücklegen mussten. Neben notwendigen Fachkenntnissen für den jeweiligen Arbeitsbereich erlernen die jungen Frauen dort auch wichtige praktische Fähigkeiten, wie beispielsweise Bewerbungen zu schreiben, Vorstellungsgespräche zu führen und wie man einen Computer



Damit auch junge Mütter an dem Ausbildungsprogramm teilnehmen können, kümmern wir uns um Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder.



Eine junge Frau hat sich für eine Ausbildung im Gastgewerbe entschieden.

bedient. Weiterhin beinhaltet das Ausbildungsprogramm Englischkurse sowie Schulungen zu Menschen- und Arbeitsrechten. Auch eine viertägige psychosoziale Beratung in Kleingruppen ist Teil der beruflichen Trainings.

Zusätzlich nahmen 22 der Teilnehmerinnen an Schulungen zu Unternehmerintention teil. Dabei erwarben die jungen Frauen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Wirtschaft, insbesondere der Selbständigkeit, mit dem Ziel, dass sie ihre eigenen Kleinunternehmen gründen und sich selbstständig machen können. Am Ende der Kurse erstellte jede Frau einen Businessplan. Der Prozess um die Vergabe von Starthilfen für Unternehmensgründerinnen beginnt nach Ablauf der Berichtsphase.

Damit die Frauen nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung praktische Berufserfahrung sammeln und ihre neu erlernten Fähigkeiten anwenden und festigen können, vermitteln wir den Absolventinnen Praktika. In diesem Zusammenhang haben wir im Berichtszeitraum 124 Arbeitgeber:innen kontaktiert. Alle gaben uns positive Rückmeldungen und waren bereit, Praktikumsplätze in ihren Unternehmen anzubieten. Von den 70 Absolventinnen der aktuellen Kohorten konnten 48 bereits ein solches absolvieren. Siebzehn von ihnen haben im Anschluss sogar eine feste Arbeitsstelle gefunden.

Um noch mehr junge Frauen zur Teilnahme an den beruflichen Trainings zu motivieren, veranstalteten wir im Berichtszeitraum fünf Informationsveranstaltungen zu unserem Ausbildungsprogramm, an denen 125 interessierte Gemeindemitglieder teilgenommen haben.

Inklusion fördern

Neben der direkten Arbeit mit den Teilnehmerinnen der beruflichen Trainings wollen wir auch stets unsere Ausbildungsangebote durch die Partnerorganisationen verbessern und weiterentwickeln. Dazu organisierten wir im April eine Schulung zum Thema Ausbildung mit Behinderung. Insgesamt nahmen 30 Personen daran teil, davon drei Teilnehmerinnen aus den aktuellen Kohorten der beruflichen Trainings, die selbst eine Behinderung haben. Ziel der Schulungen war es, die Ausbildungsangebote noch inklusiver zu gestalten und ein barrierefreies Umfeld zu schaffen.



Im Rahmen von Schulungen sensibilisieren wir Frauen für Risiken in der Arbeitswelt und zeigen ihnen, wie sie sich für ihre Rechte einsetzen können.

Den Weg in den Arbeitsmarkt ebnen

Um den Absolventinnen der beruflichen Trainings den Kontakt in die Arbeitswelt zu erleichtern, veranstalteten wir im Juli eine dreitägige Jobmesse in Pokhara. Für die Organisation der Messe arbeiteten wir eng mit dem Ministerium für soziale Entwicklung sowie dem Ministerium für Bildung und Kultur sowie einem wissenschaftlichen Institut zusammen. Die Messe erfreute sich großer Beliebtheit: Insgesamt nahmen knapp 4.000 junge Erwachsene, davon über die Hälfte Frauen, daran teil. Im Rahmen der Messe hatten die jungen Frauen und Männer die Möglichkeit, sich über verschiedene Job- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und Berufsberatungsangebote in Anspruch zu nehmen. Zudem verpflichtete sich das Ministerium für Entwicklung dazu, ein Informationsportal für den Arbeitsmarkt einzurichten, das Jugendlichen die Arbeitssuche, die Berufswahl und den Jobwechsel erleichtert.

Rechte und Schutz der Frauen stärken

Auch im aktuellen Berichtszeitraum fanden weitere Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Arbeitsrecht und Sicherheit am Arbeitsplatz statt, an denen insgesamt 51 Personen, darunter Arbeitgeber:innen aus der Hotel- und Tourismusbranche, dem Bildungssektor und dem Einzelhandel sowie Schulungsleiter:innen, teilnahmen. Ziel der Veranstaltungen war es, zum einen das Bewusstsein der Teilnehmer:innen für bestehende Arbeitsgesetze zu schärfen und zum anderen sie zu ermutigen, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Um auch die Eltern der Projektteilnehmer:innen über die Projektziele zu informieren und für das Thema Gleichberechtigung zu sensibilisieren, organisierten wir vier offene Treffen und führten fünf Hausbesuche durch, mit denen wir insgesamt 121 Mütter, Väter und Betreuungspersonen erreichten. Die Treffen ermöglichten es den Teilnehmer:innen außerdem, sich über individuelle Erfahrungen in geschlechterspezifischen Unterschieden in Bezug auf die Kindererziehung, gesellschaftliche Faktoren der Diskriminierung von Frauen sowie Möglichkeiten, diskriminierende Verhaltensmuster im eigenen Haushalt zu vermeiden, auszutauschen.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 371 €** kosten die beruflichen Trainings für eine junge Frau
- 1.582 €** brauchen wir für ein Informationssystem zur besseren Arbeitsvermittlung
- 3.092 €** werden für eine Studie und einen Workshop für Arbeitgeber zu angemessenen Arbeitsbedingungen benötigt
- 7.310 €** brauchen wir für eine Radiokampagne und Beratung zu angemessenen Arbeitsbedingungen